

Arbeitsplan

Schuljahr 2024/25

1 Eckdaten

Schule	Schulform	
GutsMuths-Gymnasium Quedlinburg	Gymnasium	
Straße, Hausnummer	PLZ	Ort
Am Konvent 26a	06484	Quedlinburg
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
S. Wels, M. Bartosik		
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer	
6, 11, 12	Geschichte, Religion, Kunst	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler	
	ca. 20-25 SuS (6. Klasse) sowie ca. 8-12 SuS (10 - 11. Klasse)	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
Domschatz Quedlinburg		
ggf. Partnerschule (Name, Ort)		
Das Projekt nimmt teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners:		
Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt		

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitlel

Das Domschatzprojekt

Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten beschäftigt sich das Projektteam zu welchen Themen?)

Es handelt sich dabei um eine viertägige Projektwoche zu Beginn des Schuljahres (meistens im September), bei der Schüler*innen der Jahrgangsstufen 10 – 12 jeweils Schüler*innen einer ausgewählten 6. Klasse vor Ort in der Stiftskirche Quedlinburg unterrichten. Die älteren Schüler*innen unterrichten ein selbstgewähltes Thema, welches zum Domschatz und/oder der Stiftskirche Bezug nimmt. Die Projektwoche wird im Verlauf des Schuljahres vorbereitet.

3 Vorerfahrungen der Schule / der Projektleitung

Das GutsMuths-Gymnasium Quedlinburg führt in Kooperation mit dem Domschatz seit 2021 das Domschatzprojekt durch.

4 Ziele des Schulprojekts

Inhalte, die sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten soll (Fachinhalte und denkmalbezogene Themen):

Wir möchten raus aus der Schule und Geschichte vor Ort lehren. Ältere Schüler unterrichten jüngere Schüler, damit die Projektwoche maximale Schülerorientierung aufweist. Dabei eignen sich die älteren Schüler*innen nicht nur Fachwissen an, sondern erproben sich auch im Umgang mit jüngeren Schüler*innen sowie in der ersten Planung und Durchführung von eigenem Unterricht. Sie reflektieren Ihre Vortragsweise, verbessern ihr Zeitmanagement und stellen sich fachdidaktischen Anforderungen und Problemen mit Hilfe ihrer Lehrkräfte. Sie entwickeln eigene Arbeitsblätter und Aufgabenformate mit Bezug zu den Fachlehrplänen und EPA's, die am Ende auch publiziert werden sollen. Die kleinen Schüler*innen erweitern ihre Kompetenzen und ihr Fachwissen. Das Interesse für den eigenen Heimatort, den Domschatz und die Stiftskirche soll geweckt werden und damit verbunden eine Identifikation mit dem schützenswerten Weltkulturerbe vor Ort. Mit Hilfe von Fragen zum Denkmalschutz, der ein fachlicher Aspekt der Projektwoche ist, wird den Teilnehmenden die Bedeutung des Ortes bzw. Kulturerbes bewusst und die Notwendigkeit seiner Erhaltung. Ein systemischer Lernansatz steht im Vordergrund, der sowohl innerhalb der Schule (fächerübergreifendes Projekt) als auch außerhalb der Schule (Kooperation Domschatz) Menschen miteinander vernetzt und ein projektorientiertes, lebhaftes und offenes Lernen ermöglicht.

Wie werden die Schüler an das Kulturerbe vor Ort herangeführt, welche eigenen Handlungsmöglichkeiten haben sie dabei?

6. Klasse:

Es findet vor der Projektwoche eine Stadtführung durch die Altstadt von Quedlinburg statt. Im Geschichts- und Religionsunterricht werden die Schüler*innen thematisch auf die Projektwoche vorbereitet. Während der Projektwoche lernen die Schüler*innen dann die Stiftskirche und den Domschatz vor Ort kennen.

11. / 12. Klasse:

Die Schüler*innen der Oberstufe erarbeiten sich ihre Stationen zunächst hauptsächlich im Büro des Domschatzes und nutzen die Literatur, die ihnen hier zur Verfügung gestellt wird. Während der Erarbeitung der Vorträge gehen sie in die Stiftskirche und machen sich mit den räumlichen Gegebenheiten vertraut.

Skizzierung der angestrebten Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Angestrebte Projektergebnisse sind:

- Schülerführungen in der Stiftskirche
- Arbeitsblätter von Schülern für Schüler entwickelt
- Produkte (z.B. Zeichnungen, modellierte Reliquien, Rollenspiele, Podcasts, Interviews, Zukunftswerkstätte etc.), die im Rahmen der Projektwoche entstehen
- evtl. Videofilm
- Workshops zu Grafitti, Tanz, Schwertkampf, mittelalterliche Musik

5 Vorgehensweise, Umsetzung

Projektphasen und Meilensteine (zeitliche Planung des Gesamtprojekts mit einzelnen Umsetzungsschritten)

Die Vorbereitungsphase (Oktober 2024 - April 2025 / zweiwöchig - 2h):

Das Projekt beginnt nach den Herbstferien, die in Sachsen-Anhalt am 12.10.2024 enden.

In einem 2-wöchigen Rhythmus (nicht in den Ferien!) trifft sich die Projektgruppe dann idR jeweils am Mittwochnachmittag von 15 - 17 Uhr im Büro von Herr Egner. Die Schüler*innen der nun 11. Klasse kennen das Projekt bereits als Betreuer der vorigen Projektwoche. Sie entscheiden sich nun für ein Thema, zu dem sie ihre Stationen erarbeiten wollen. Dazu müssen sie sich über mehrere Wochen einlesen und einarbeiten. Offene Fragen oder Verständnisprobleme werden bei den Treffen in dieser Phase geklärt. Danach folgt die Entwicklung der Aufgabenformate, die an den Vortrag angepasst werden müssen und auch alle Anforderungsbereiche abdecken sollen. Die Vorträge werden verschriftlicht und die Arbeitsblätter unter Anleitung der Lehrkräfte erstellt. Nebenbei äußern die Schüler*innen ihre Ideen für die Nachmittage und die Lehrkräfte kümmern sich um die Organisation der Nachmittags-Workshops bzw. muss für diese geübt werden. Beteiligt sind in dieser Phase die Schülerinnen der 11. Klasse (ca. 5-6 Schüler*innen), die ehemaligen Schüler*innen der 12. Klasse (ca. 5-6 Schülerinnen) für den Erfahrungsaustausch (jedoch in unregelmäßiger Teilnahme) und ab ca. Dezember die neuen Schüler*innen der 10. Klasse, die das Projekt dann weiterführen werden (Zahl noch unbekannt, da wir diese Schüler*innen gezielt für das Projekt werben). Im Schuljahr 2023/2024 waren insgesamt 17 Schülerinnen der Jahrgangsstufen 10-12 am Projekt beteiligt.

Die „heiße Vorbereitungsphase“ (April 2025 - August 2025/ einwöchig - 2h):

Die Phase beginnt idR im April/Mai. Aufgrund der langen Pause durch die Sommerferien müssen vorab unbedingt alle Materialien und Vorträge abgeschlossen werden, damit die Schüler*innen nach den Sommerferien ihre Vorträge vor Ort erproben können. In dieser Zeit (April, Mai, Juni, August) finden die Treffen der Projektwoche dann wöchentlich am Mittwoch von 15 - 17 Uhr statt.

Nun werde die Vorträge vor Ort in der Stiftskirche erprobt. Die Schüler*innen erhalten Tipps und Vorschläge zur Vortragsweise und zum Zeitmanagement. Benötigte Materialien (z.B. Whiteboards, Papier, Stifte etc.) werden für jede Station gesammelt und organisiert. Die Schüler*innen kümmern sich ebenfalls um die Ausleihe von mittelalterlichen Kostümen, die sie die gesamte Woche über tragen. Die Arbeitsblätter gehen final in den Druck und die Entscheidung, welche 6. Klasse teilnimmt, wird anhand eingehender Bewerbungen gefällt. Die Erlaubnis zur Teilnahme von den Eltern muss ebenfalls eingeholt werden.

Die Projektwoche (Anfang bzw. Mitte September 2025/ 4 Tage, 8-14 Uhr)

Im September 2025 findet dann die Projektwoche statt. Vorab werden im Geschichtsunterricht in der 6. Klasse (falls es schulorganisatorisch ermöglicht werden kann) für 1 - 3 Wochen gezielt die Themen behandelt, die für die Projektwoche hilfreich sind. Handelt es sich bei der 6. Klasse um eine Religionsklasse, geschieht dies auch im Religionsunterricht.

Mit Beginn der Projektwoche (Dauer 4 Tage) findet dann jeweils am Vormittag die Durchführung der Stationen durch die Schüler*innen der 11. Klasse statt. Die nachrückenden Schüler*innen der 10. Klasse sind als Betreuer mit in den Kleingruppen. Am Nachmittag finden dann die Workshops statt. Ein Projekttag dauert von 8 Uhr bis ca. 14 Uhr. Der letzte Tag beinhaltet das Vorstellen aller erstellten Lernprodukte, eine Feedback-Runde sowie eine abschließende Schatzsuche.

Die Nachbereitung: (September/Oktober 2025/ 2-4 h)

Ein bis zwei Wochen nach der Projektwoche trifft sich die gesamte Gruppe erneut. Gemeinsam wird die Durchführung der Projektwoche besprochen und reflektiert, das Feedback der Sechstklässler wird ausgewertet und eventuelle neue Ideen oder Verbesserungsvorschläge für die nächste Runde werden besprochen und gesammelt. Die Schüler*innen, die die Projektwoche soeben durchgeführt haben, übergeben Ihre Materialien bzw. Erfahrungswerte an den nachfolgenden Jahrgang und ein gemeinsames Abschlussessen findet statt. Dann beginnt der Projekt-Zyklus erneut.

Geschichte:

- Denkmalschutz
- Mittelalterliche Stadt
- Machtausübung im Mittelalter
- Kirche und Kloster
- geschichtskulturelle und regionalgeschichtliche Verarbeitung

Religion:

- Bedeutung der Kirche im Mittelalter
- Tod und Sterben, Bestattungskultur
- Jenseitsvorstellungen
- Monotheistische Weltreligionen im Vergleich
- Heiligenverehrung
- Christologie
- Geschichten der Bibel

Kunst:

- Sakrale Kunst des Mittelalters
- Ikonografie

Sport:

- Bewegung gestalten (Tanz)
- Kämpfen und Raufen (Schwertkampf)

Methodisch-didaktische Aspekte (u.a. selbständige Arbeitseinheiten für die Schülerinnen und Schüler)

6. Klasse:

Stationsarbeit mit Produktorientierung. Projektarbeit am Nachmittag.

11./12. Klasse:

Einzelarbeit und Plenumsphasen.

Kooperation mit der Stadtinformation, der Stiftskirche, der Feininger Galerie, mit Rebell-Art, mit Sportverein TSG, dem GutsMuths-Gymnasium

6 Zusammenarbeit mit fachlichen Partnern

Einbindung der Partner, Termine für Besuche oder Treffen, Aufgabenverteilung und Beiträge (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

Über die Stadtinformation Quedlinburg wird die vorbereitende Stadtführung der 6. Klasse durchgeführt.

Über die Stiftskirche und den Domschatz werden Räumlichkeiten, Literatur sowie die Fachexpertise von Herr Egnor geleistet.

Die Feininger-Galerie stellt uns Räumlichkeiten für die Pausen sowie das Atelier für die Vorbereitung zum Graffiti-Workshop zur Verfügung.

Rebell-Art führt mit der Projektgruppe den Graffiti-Workshop durch.

Der Sportverein TSG stellt uns die Turnhallen für den Tanz-Workshop bzw. Schwertkampf-Workshop zur Verfügung.

Das GutsMuths-Gymnasium stellt die Schüler*innen und Lehrkräfte für die Projektwoche frei und stellt ebenfalls Räumlichkeiten zur Verfügung (falls wir nicht im Büro des Domschatzes arbeiten können).

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, Sachleistungen von Sponsoren)

Bisher nur „sicher“ sind die „denkmal aktiv“-Förderung sowie Gelder vom Haushaltsetat des Domschatzes. Eventuell kommt noch Unterstützung vom Förderverein des GMGs.

Einsatz der „denkmal aktiv“-Mittel (Planung / aktueller Stand)

Noch keine konkrete Planung, da die neue Projektgruppe erst im Oktober ihre konstituierende Sitzung hat und dann diesbezüglich ihre Wünsche und Vorstellungen für die kommende Projektwoche kundtut.